

Leobner Akademische Schnellschachmeisterschaft im Sommersemester 2017

Schach kommt turniermäßig in drei verschiedenen Varianten, die sich an der Bedenkzeit orientieren, zur Austragung. Neben dem üblichen Turnierschach, wobei jeder Spieler mehr als 90 Minuten Bedenkzeit zur Verfügung hat, gibt es noch das Blitzschach, indem die Figuren nur so über das Brett fliegen, da die Spieler in nur fünf Minuten die Partie beenden müssen. Die dritte Variante ist das Schnellschach, die auch reine Hobbyspieler über gute Kombinationen nachdenken lässt, hat man hierbei doch zwischen zehn und 60 Minuten Bedenkzeit zur Verfügung.

Am Mittwoch, den 8. März trafen sich neun Schachbegeisterte um den Unimeister im Schnellschach zu küren. Das Leobner Gösser Bräu war Austragungsort der Schachmeisterschaft der Montanuniversität. In der Heimstätte des Leobner Schachvereines, Mekka des Schachgeschehens der Obersteiermark, in der auch schon Staatsmeisterschaften und Bundesligarunden zur Austragung kamen, wurden insgesamt fünf Runden gespielt.

Über drei Stunden wurden die geistigen Klingen gekreuzt ehe das Endresultat fest stand. In jeder Partie hatten beide Spieler je 20 Minuten Bedenkzeit zur Verfügung. Das zeichnet Schnellschach aus, dass man in der zur Verfügung stehenden Zeit, den gegnerischen König Matt setzen muss, ansonsten wäre die Partie verloren.

Dass der Sieger einer der vier teilnehmenden Vereinsspieler sein wird war keine Überraschung, ist doch auch beim Schach ständiges Training, aber auch Erfahrung, ein notwendiger Faktor. Mag. Karl-Heinz Schein, er kümmert sich an der Universität um den Deutschunterricht für fremdsprachige Studenten, gelang es seinen stärksten Widersacher Dr. Gerd Mitter in der Schlussrunde zu bezwingen, womit seine Niederlage gegen Marco Dietmayer-Kräutler aus der zweiten Runde egalisiert wurde. Dieser hatte wiederum gegen Dr. Mitter in



Runde vier eine Niederlage einzustecken. Damit waren nach Beendigung drei Spieler punktgleich mit vier Zählern über die Ziellinie gegangen und es musste eine Feinwertung entscheiden. In dieser Feinwertung waren Schein und Dietmayer-Kräutler die Glücklicheren, wobei diese beiden auch hier nicht zu unterscheiden waren. So musste eine „Armageddon Partie“, das Penaltyschießen des Schach, über den Unimeister entscheiden. In diese Partie hat Weiß, eine Minute mehr auf der Schachuhr (fünf gegen vier Minuten), hat aber die Hypothek diese Partie gewinnen zu müssen, bei einem Remis würde der Spieler mit den schwarzen Steinen zum Sieger erklärt werden. Die Auslosung der Spielfarben ergab die weißen Steine für Schein, der in der Partie versuchte Komplikationen herbeizuführen um die knappe Bedenkzeit bei Dietmayer-Kräutler zum wesentlichen Faktor zu machen. Dies gelang ihm auch, da Marco bei Zug 46 zwar eine deutliche Gewinnstellung hatte, jedoch die Zeit auf seiner Seite, eben die vier Minuten, zur Gänze abgelaufen war. Mit dieser Zeitüberschreitung seines Gegners wurde Mag. Schein zum ersten Mal Meister der Montanuniversität und kann damit seiner erfolgreichen Schachlaufbahn einen weiteren Titel hinzufügen.

Das Turnier der Montanuniversität ist auch am größten Ergebnissserver der Schachwelt- Chess-Results.com- abrufbar. Die Resultate können jederzeit unter dem Link <http://www.chess-results.com/tnr268010.aspx?lan=0> eingesehen werden. Integriert dabei auch eine kleine Bildergalerie dieser Veranstaltung.